

1931 trat er dem Frankenbund bei. Die Gruppe Bamberg wählte ihn 1951 zum Schatzmeister. Bald darauf wurde er in den Bundesbeirat berufen. Als der „Getreue Ekkehard“ der Bamberger Frankenbundgruppe hat er sich auch um den Gesamtbund verdient gemacht. 1964 entschloß überraschend schnell seine Frau, im folgenden Jahr sein Bruder, welcher der Bamberger Gruppe als Stellvertretender Kassenwart gedient hatte. Diese beiden Schicksalsschläge hat Heinrich Scheler nie ganz verwunden. Er zog in das Evangelische Altersheim in Bamberg und gab 1965 das Amt des Kassenwarts in jüngere Hände; Mitglied des Gruppenbeirates blieb er bis zu seinem Tode. Zu seinem 77. Geburtstag 1964 verlieh ihm die Bamberger Frankenbundgruppe die Ehrenmitgliedschaft. Um die gleiche Zeit



Foto: Hagel-Bamberg

wurde er auch Ehrenmitglied des Evangelischen Vereins Bamberg.

Adam Salberg

Oberstudiendirektor Dr. Helmut Fuckner ausgezeichnet

Der Stellvertretende Vorsitzende des Frankenbundes, allen Bundesfreunden wohl bekannt als Anreger und Förderer der Bundesstudienfahrt dieses Jahres in die Oberpfalz, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit vielen Jahren in der Lehrerbildung tätig, lehrt er an der Pädagogischen Hochschule

Nürnberg und an der Universität Erlangen. Er vertritt mit viel Erfolg das Fach der Heimatkunde. Im Frankenbund leitet er den wissenschaftlichen Beirat und wird nun auch dem kommenden Fränkischen Seminar vorstehen. Die Bundeszeitschrift FRANKENLAND möchte unter den Gratulanten nicht fehlen.



Fritz Pommerening ein Sechziger

Schatzmeister, auch Bundesschatzmeister des Frankenbundes, wirken im Stillen, und doch ist ihre Arbeit so wichtig. Fritz Pommerening, seit 1956 Mitglied des Frankenbundes, wurde 1959 zum Bundesschatzmeister berufen; er ist es heute noch, Beweis dafür, daß seine Arbeit in der Stille von allen hoch anerkannt wird, das verdienstvolle Wirken für die so notwendige Bundeskasse, ohne die jede Wirksamkeit des Frankenbundes unmöglich wäre. Höchstes Lob sind die nüchternen jährlichen Berichte der Kassenprüfer: „Alles in Ordnung befunden“. Wer aber bedenkt, wieviel Mühe